

Sakura. . .was ist nur los?

SasuxSaku & HinaxNaru

Von NaNNa_Niightshade

Kapitel 7: Erinnerung

Als Sakura zu Hause war ging sie schnurstracks in ihr Zimmer.

Was sollte das?, dachte Sakura. Sakura schmiss sich auf ihr geliebtes Bett.

Was soll ich jetzt noch machen? Am besten wäre es, wenn ich jetzt allen aus dem Weg gehe und mich auf keine Jungs mehr einlasse., dachte Sakura und drehte sich auf den Rücken und verschränkte ihre Arme hinter dem Kopf.*Was wohl Hinata gerade macht?*, Sakura verzog ihr Gesicht. *Sie wird sicher mit diesem Typen ihren Spaß haben. Soll sie doch, aber warum bin ich immer auf Hinata eifersüchtig? Sie ist doch meine beste Freundin?*, dachte das Mädchen. *Ach ist doch egal, ich muss mit meiner Zukunft klar kommen und sonst nichts.*, dachte die kleine Schönheit. *Ich kann mich noch ganz genau an diesen Tag erinnern.*

Flashback vor einem Jahr:

~~~~~

Kaito und Sakura saßen im Garten von der Familie Haruno, als die Mutter von der Rosahaarigen raus sah und Sakura hinein rief. Die Zwei sind natürlich gleich zu ihr hingegangen. Aber was sie erwartete hatten sie nicht gewusst. Als sie im Wohnzimmer ankamen saßen Sakuras Eltern ernst auf der Couch und ihre große Schwester versteckte sich hinter der halb geöffneten Tür, weil sie nicht dabei sein durfte, was sie überhaupt nicht verstand.

„Setz dich Sakura, ich habe dir etwas wichtiges mitzuteilen! Kaito geh bitte nach draußen, ich habe etwas Wichtiges mit meiner Tochter zu bereden.“, forderte der Vater. Sakura setzte sich und sah ihren Vater nur verständnislos an. Kaito ging wie befohlen wieder in den Garten und wartete auf seine Schwester.

„Vater warum schickst du Kaito weg? Ich erzähle ihm so oder so was du mir jetzt erzählst, das weißt du.“, sagte das rosahaarige Mädchen.

„Ich weiß, aber ich möchte es dir alleine erzählen, es wird dir nämlich nicht gefallen.“, meinte ihr Vater ernst.\*Was kann so schlimm sein, das er nicht jemanden dabei haben will und was bitte würde mir nicht gefallen\*, dachte das junge Mädchen.

„Ich höre.“, gab Sakura missbilligend zurück. \*Habe ich mir doch gedacht, das sie so reagiert.\*, dachte ihr Vater und bekam ein ernstes Gesicht.

„Also, du bist verlobt und wirst nächstes Jahr heiraten!“ , sagte ihr Vater gelassen. Sakura starrte ihn nur fassungslos an, als sie wieder einen klaren Gedanken fassen konnte wurde sie wütend und stand auf. Yvonne konnte es nicht fassen, ihre kleine Schwester musste heiraten und noch dazu kannte sie ihn nicht?

**„Was denkt ihr euch dabei? Verdammt, ich habe ihn noch nie gesehen und ich liebe ihn nicht, wollt ihr mir mein Leben versauen?“**, schrie Sakura durch den Raum.

„Sakura beruhige dich, wir haben unsere Gründe. Wenn wir dich nicht verheiraten gehen wir bankrott und dann sitzt du auf der Straße und das willst du nicht oder?“, fragte ihre Mutter mit ängstlicher Stimme. Sakura beruhigte sich und setzte sich wieder auf das Sofa. \*Wenn ihr das wollt, werde ich euch nicht mehr als meine Eltern akzeptieren\*, dachte Sakura und sah sie emotionslos an.

„Kann ich diese Verlobung irgendwie lösen?“, fragte das junge Mädchen und sah ihren Vater kalt an.

Sakuras Mutter fing an zu weinen. \*Ich habe gewusst, das sie uns hassen wird, ich habe es doch gewusst.\*, dachte ihre Mutter.

„Es gibt eine Lösung, aber du hast nur bis zur deiner Hochzeit zeit, du musst einen Jungen finden, den du liebst und der unsere Firma vom bankrott abhält, ansonsten bist du gezwungen Sai zu heiraten.“, sagte ihr Vater und sah seine Tochter entschuldigend an. \*Das ist so gut wie unmöglich, wie sollte ich das schaffen? Ich hasse euch, und sowas nennt sich Eltern.\*, dachte Sakura und wurde wütend. Die junge Schönheit stand auf und drehte sich um.

**„Ich hasse euch. Ihr seid nicht meine Eltern, nicht mehr.“**, schrie das nun verletzte Mädchen und lief zu ihrem Geheimplatz, den nicht einmal Kaito oder ihre Schwester kannte. Yvonne starrte noch immer durch den Türspalt und dachte an ihre kleine Schwester \*Was wird sie jetzt machen? Sie hat doch keinen Ausweg der Hochzeit zu entkommen.\* sie ging in die Knie und fing leise an zu weinen.

Sakura lief und lief, bis das sie bei einem Kirschbaum und den Zugschienen ankam. Sie setzte sich unter den Kirschbaum und dachte nun an ihre gezwungene Zukunft. \*Ich kenne diesen Sai nicht und will ihn auch nicht kennen, der kann sich zum Teufel schämen. Wie soll ich den jetzt noch klar kommen? Ich habe eine Idee, ich werde keine Gefühle mehr zeigen, das macht mich nicht interessant und dann lassen mich alle in Ruhe und ich kann meinem schrecklichen Ende entgegen sehen, ja das verspreche ich mir.\*, dachte das hübsche Mädchen und sah in den schönen Himmel.

Als Kaito hörte das Sakura schrie, dass sie ihre Eltern hasste lief er hinein ins Wohnzimmer, aber da saßen nur Sakuras weinende Mutter und sein Vater, der sie tröstete. \*Was ist hier nur passiert?\* Er rannte durch die nächste Tür und sah eine total aufgelöste Yvonne. Er bückte sich zu ihr und umarmte sie. Sie krallte sich in sein T-Shirt und redete immer von einer Hochzeit. Er verstand nicht was sie meinte und tröstete sie weiter, bis sie sich beruhigte und ihn anblickte.

„Kaito, schluchz, Sakura, schluchz, sie muss heiraten.“, brachte Yvonne unter weinen hervor und krallte sich wieder in sein T-Shirt. \*Meine Schwester muss heiraten?\*, dachte Kaito und starrte Yvonne fassungslos an.

~~~~~  
Flashback End

Sakura krallte sich in die Bettdecke. * Wie ich meine Eltern hasse. Ich habe diesen Sai nur auf einen Foto gesehen und da ist mir schon übel geworden. Der soll gefelixt bleiben wo der Pfeffer wächst.*, dachte die junge Schönheit angewidert. Sakura stand auf und zog sich um, als sie damit fertig war wollte sie nur noch ins Bett. Sie stellte ihren Wecker bei dem Handy und legte es auf ihren Nahtisch und ging ins Bett.

~~~~~

Hoffe euch hat das Kapitel gefallen!!  
Freu mich natürlich riesig über Kommiss!! X3  
Lg.Cherry